

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dackertstraße 12 bis 14 bzw. Wölbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7991
Druckerei: Ebert Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Jean Felger in Halle-S.

Nummer 219

Halle, Sonnabend den 12. August

1916

Feindliche Angriffe an der Somme und bei Thiaumont abgewiesen.

18. T. D. Großes Hauptquartier, 12. August.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Zwischen Thiepval und dem Bourau-Salbe, sowie bei Guillemont griffen starke englische Kräfte an. Nördlich von Dollers und bei Pozieres wurden sie im Nahkampf und durch Gegenstöße zurückgeworfen, nördlich von Bazentin-le-Grand und bei Guillemont scheiterten die Angriffe im Feuer der Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre. Zwischen Marigny und der Somme brach ein heftiger Angriff der Franzosen zusammen; sie brangen nördlich von Dem in ein kleines Waldstück ein.
Südlich der Somme mißlang ein feindlicher Teilvorstoß bei Verlez.

Rechts der Maas sind in der Nacht vom 11. August Sandgrabenangriffe nordwestlich des Werkes Thiaumont, gefolgt aber starke Infanterieangriffe gegen das Werk selbst unter schweren Verlusten für die Franzosen abgefallen.
Südlich von Leintrey glückte eine deutsche Patrouillenunternehmung; es wurden Gefangene gemacht.
Ostlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls v. Sinsenburg.
Bei Dubouché am Strumien, westlich des Nobel-Sees und südlich von Barzece griffen russische Abteilungen vorrückend an.

Zm Stochob-Bogen östlich von Kowel wurden bei einem kurzen Vorstoß 170 Russen gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.
Starke feindliche Angriffe wurden beiderseits von Trösentz (westlich von Jaloze) abgewiesen.
Unsere Fliegergeschwader fanden in den letzten Tagen an der Rhein-Kabel-Strand und nördlich derselben in umfangreichen Truppenlagern wiederum lohnende Ziele, die sie erfolgreich mit Bomben belegten.
Ein russisches Flugzeug wurde nördlich von Sotol im Luftkampf abgeschossen.
Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.
Südlich von Jaloze wurde ebenfalls noch lebhaft gekämpft. Im übrigen ist es nördlich der Karpathen zu

Infanterietätigkeit nicht gekommen. Die eingeleiteten Bewegungen vollziehen sich planmäßig.
An den Karpathen nahmen wir im fortwährenden Angriff südlich von Jabcie 700 Mann gefangen und erbeuteten drei Maschinengewehre. Weiteröstlich der Göbe Kapul sind deutsche Truppen ins Gefecht getreten.
Balkan-Kriegsschauplatz:
Die gefahren wiederholten schwächeren Scheinangriffe des Gegners südlich des Doiran-Sees erfordern schnell in unserem Artilleriefeuer.
Oberste Seeerleitung.

Bedorftene Operationen auf dem Balkan.

Die Russen in Saloniki.

Lugano, 12. August. Italienische Zeitungsberichten zufolge treffen die Verbündeten große Vorbereitungen für den baldigen Empfang weiterer russischer Truppen in Saloniki. Man erwartet den allgemeinen

Angriff der Verbündeten in etwa 14 Tagen. Die Nachricht, daß die serbische Hauptstadt nach Saloniki verlegt werden soll, wird dementiert. Die serbische Regierung bleibe bis zur Befreiung von serbisch-Mazedonien auf Norin. (Zof-Anz.)

Militärische Vorbereitungen in Saloniki.

Budapest, 12. August. Der Bukarester „Udeler“ meldet aus Rom: Die italienischen Blätter schreiben aus Saloniki, die Entente treffe große Vorbereitungen in Saloniki. Die Anbahnung von Muni-

tion und Lebensmitteln wird energisch fortgesetzt. England und Frankreich geben wesentlich für Ergänzung der Munition und Lebensmitteln der Truppen Garantierte 15 Millionen Franken aus. Die Ausgaben belaufen sich bisher auf mehrere hundert Millionen. Die Lebensmittel werden für Saloniki ausnahmslos aus dem Ausland geliefert. (Zof-Anz.)

Bernichtung eines italienischen Schlachtschiffes.

Lugano, 12. August. Nach zuverlässigen Meldungen wurde in den ersten Tagen des August das italienische Kriegsschiff „Dandolo“ vernichtet. Die Todesanzeigen der dabei umgekommenen Offiziere beginnen bereits die Blätter zu füllen. (Der „Dandolo“ ist ein ganz neues Schlachtschiff erster Klasse mit einem Raumbesatz von 28000 Tonnen.) (Berl. Tzbl.)

Der Handelskrieg.

Christiania, 12. August. Das norwegische Schiff „Verta“ aus Christiania, 2003 Bruttotonnen groß, 1865 in Altona erbaut, wurde mit Granaten 20 Meilen von Flamborough als Wrack angetroffen. Es wurde nach dem Humber geschleppt. Das Schiff war voll Wasser und wurde auf Land geliegt. Es ist offenbar mit Granaten beschossen und angezündet worden. (Woff. J.)

Aufgebracht.

Kopenhagen, 12. August. Die Aufbringung dreier weiterer dänischer Dampfer wird hier gemeldet. Der Dampfer „Marj“ mit einer Kohlenladung nach Kopenhagen für die dänische Marine unterwegs, wurde gestern abend aufgebracht und nach Schweinwunde geführt, ebenso wurde der Dampfer „Hils Öbøjen“ und „Dania“ heute nachmittags von deutschen Kriegsschiffen gefasert. (Zof-Anz.)

Denkmal- und Briefgeheimnis in England

Amerstam, 12. August. Die Besenkenshaftigkeit, damit Vonar Law in englischen Unterhause öffentlich Gebrauch von einem durch die englische Denkmal aufgestellten Schreiben eines neutralen Margarinfabrikanten gemacht hat, fand, weil dadurch die englische Politik zur Missbilligung des neutralen Handels offenbar wurde, nicht die Billigung der besenkenshaften Unterhausmitglieder. Ein Abgeordneter sagte, wie aus dem Bericht über die Unterhausdebatte hervorgeht, daß England bei Kriegsbeginn erklärte, die Denkmal habe bloß den Zweck, sich zu verbinden, daß der Feind wertvolle Nachrichten erhalte, ihm aber im übrigen das freie Wort und das Briefgeheimnis sichergestellt bleiben solle. Ein Abgeordneter fragte, ob aus der Ver-

leung des betreffenden Schreibens durch Vonar Law der Schluß zu ziehen sei, daß Briefe, die vom Feind geöffnet werden, fortan Zweiten dienbar gemacht werden, die mit dem Krieg nichts zu tun haben. Ziele und andere Fragen beantwortete Vonar Law mit der Bemerkung, die Regierung habe das Recht, von allen ihr zu Gesicht kommenden Briefen im nationalen Interesse Gebrauch zu machen. (Woff. Jz.)

Unstimmigkeiten im englischen Kabinett.

Saga, 12. August. „Daily Telegraph“ meldet: Wie es scheint, sind im britischen Kabinett Schwierigkeiten wegen der Zusammenstellung der neuen Wählerlisten entstanden. Ein Teil des Kabinetts beklagt die Ausschließung der Militärpersonen, die gegenwärtig an der Front stehen, während verschiedene andere Mitglieder darauf bestehen, daß das freie Wahlrecht erhalten werden soll. (Zof-Anz.)

Die Seurung in England.

Saga, 12. August. Die britische Regierung veröffentlichte eine amtliche Angabe über die Kosten des Lebensunterhaltes jetzt und vor dem Krieg. Daraus ergibt sich, daß die Preise im allgemeinen 50 Prozent gestiegen sind. Die Preise der Lebensmittel stiegen um 65 Prozent, für Kleidung um 55 Prozent, Licht und Heizung um 40 Prozent, verschiedene andere um 30 Prozent. Bei Wiera sind keine Preissteigerungen angegeben. Das Pfund Sterling hat gegenüber nur eine Kaufkraft von 12 1/2 Schilling im Vergleich zu August 1914. (Berl. Tzbl.)

Grabstätten britischer Soldaten in Frankreich.

Saga, 12. August. Die französische Regierung beschloß, die Grabstätten britischer Soldaten, die in Frankreich gefolgt sind, ganz auf Staatskosten zu unterhalten. Daraus antwortete das britische Oberkommando mit einem Dantelegramm, dem sich die britische Regierung anschloß. Dem Oberkommando fehlten die rechten Worte, seinen Dank für diesen großmütigen Beschluß des französischen Volkes, die letzten Ruhestätten auf französischem Boden gegenwärtigen Briten auf seine Kosten zu unterhalten, auszudrücken. Englands Meer und Volk seien hierdurch gerührt, sowie auch durch Frankreichs Wunsch, die Briten, die nicht im eigenen Lande ruhen könnten wie seine eigenen Söhne zu behandeln. (Berl. Tzbl.)

Der Zeppelinschaden in englischer Beleuchtung.

London, 12. August. (Amstlich.) Seit Herausgabe der letzten Mitteilungen am 9. August betreffend den feindlichen Zeppelinangriff in der vorhergehenden Nacht sind zwei der Verletzten gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beträgt nunmehr acht. Inzwischen sind sorgfältige Untersuchungen in den Schichten angestellt worden, aus denen genaue Berichte am 9. August nicht erhältlich waren. Diese zeigen, daß der Zeppelin von etwa 100 Meilen östlich von Dover her kommend über die Küste von Dover landete, sich dort durch Explosion, teils durch Feuer, eine Anzahl seiner Häuser und Landhäuser wurden durch Bombenplitter leicht beschädigt, aber es wurden die Fensterblenden nicht beschädigt, 50 Fuß einer Kohlenbahn sind zerstört. Ein Pferd wurde getötet. — Diese Angaben stellen die vollständige Richtigkeit des gesamten, während des Zeppelinangriffs verurteilten Schadens dar. Kein Schaden hat irgendwo militärische Bedeutung.

Austausch deutsch-britischer Zivilgefangener.

London, 11. August. Im Unterhause hat Lord Robert Cecil in Verantwortung einer Anfrage mitgeteilt, daß die deutsche Regierung Ertrübungen eingezogen habe, ob England bereit wäre, alle deutschen und britischen Bürger über 45 Jahre auszu-tauschen. Die englische Regierung habe sich damit grundsätzlich einverstanden erklärt, aber einige Bedingungen daran geknüpft. Die wichtigsten dieser Bedingungen sei, daß die bürgerlichen britischen Internierten in Deutschland gegen eine gleich große Zahl deutscher Zivilgefangener in England ausgetauscht werden sollen.

Erfolge der verbündeten Truppen in den Karpathen.

Der amtliche österreichische Bericht.
(W. T. V.) Wien, 12. August. Amlich wird ver-

Russischer Kriegsschauplatz: Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Der Angriff der in den Karpathen kämpfenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen schreitet erfolgreich vorwärts. Sie nahmen dem Feinde gestern 700 Gefangene und drei Maschinengewehre ab. Südöstlich von Borochia verjagte russische Gegenkräfte wurden restlos abgewiesen. Somit kam es im Bereich der Seeresfront des Erzherzogs nurmehr an der unteren Blota Ripa und südlich von Jaloze zu lebhafteren Gefechtsstößen.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls v. Sinsenburg.

Die Armees des Generalobersten v. Sinsenburg und der Generalobersten v. Jaloze mehrere starke Angriffe ab. Südlich von Sinsenburg wurden bei einem Heberlauf auf eine feindliche Vorpostenstellung 170 Gefangene und drei Maschinengewehre erbeutet.

Südlich von Stochobwa brachen mehrmals russische Übergrabenstöße zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Abschnitt zwischen dem Meer und dem Wipbach-Tale wurden mehrere Verläufe der Italiener, sich unter neuen Stellungen zu nähern, durch Feuer vereitelt. An den Höhen östlich von Görs schlugen unsere Truppen wieder einen starken Angriff ab und nahmen hierbei 10 Offiziere, 140 Mann gefangen. Der Monte San Gabriele und der Monte Santeo standen unter heftigem feindlichen Artilleriefeuer.
An der Tiroler Front brachen sich kleinere Unternehmungen 89 Gefangene, darunter fünf Offiziere und ein Maschinengewehr.

Schicksal der Kriegsschauplatz:

Nichts von besonderer Bedeutung.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Döcker, Feldmarschallleutnant.
Ergebnisse zur See.

Seeflugzeuge haben in der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. die feindlichen Batterien an der Sinsenburg-ung, die feindliche Flugstation Orgo und die Adria werke bei Monalcone sehr wirksam mit Bomben belegt. Die feindlichste heftigste Beschädigung wurde erzielt.

Flottenkommando.

